

# Rettet unsere Kastanie !

Unsere schöne Kastanie, das Wahrzeichen von Himmelgeist/Itter, zertifiziert als Naturdenkmal und über 200 Jahre alt, soll gefällt werden ! Dies berichtete die Rheinische Post am 24.03.2006.

Angeblich ist der Baum von einem Pilz befallen und ist einsturzgefährdet.

Daraufhin zerstörte man letzte Woche einfach beide Holzbänke und den Zaun.

Ein unabhängiger Gutachter soll nun über den angeblichen Zustand des Baumes entscheiden. Doch soweit möchten wir es nicht kommen lassen. Selbst ein mit Pilz infizierter Baum kann behandelt und abgestützt , bzw. erhalten werden – wenn man will.

Bitte setzen Sie sich für den Erhalt des Baumes ein. Wir haben nicht mehr viel von solchen Prachtexemplaren.

Beschweren Sie sich so schnell wie möglich beim Gartenamt der Stadt Düsseldorf , bei dem Besitzer des Grundstückes, der Ahrenbergschen Verwaltung, Umweltgruppen oder bei der regionalen Presse.

Sie können Ihren Teil dazu beitragen, das uns die Kastanie erhalten bleibt.

Ostern findet eine Unterschriftensammlung an der Kastanie statt.

## ? Naturdenkmal wankt

VON BERND BUSSANG

**HIMMELGEIST** Die alte Kastanie im Himmelgeister Rheinbogen gehört wohl zu den meist fotografierten Bäumen der Stadt, ziert neben privaten Fotoalben auch Buchseiten und Kalenderblätter. Für Generationen ist sie ein Symbol für Naturschönheit, und nicht von ungefähr wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Nun hat offenbar ein Pilz die Kastanie befallen, das Naturdenkmal am Kölner Weg wankt und soll womöglich beseitigt werden.

„In voller Blüte“

Otto Kieker, Tierfilmer und Berufsjäger aus Himmelgeist, will sich damit nicht abfinden. „Diese Kastanie ist so etwas wie ein Wahrzeichen für den Stadtteil, selbst wenn da ein Pilz drin ist, muss man den Baum doch retten können.“ Im Frühjahr hatte Kieker den Baum noch für einen Dokumentarfilm über den Himmelgeister Rheinbogen aufgenommen. „Da stand er noch in voller Blüte“, sagt Kieker. Seit 32 Jahren ist der Himmelgeister als Berufsjäger im Rheinbogen un-

terwegs. Der Baum ist seiner Schätzung nach mindestens doppelt so alt. Offensichtliche Zeichen einer Krankheit hat Naturfreund Kieker bisher nicht erkennen können. „Ich habe an der alten Kastanie auch nie einen trockenen Ast gesehen.“

Das städtische Gartenamt hat da offenbar andere Erkenntnisse: „Es gibt einen Pilzbefall, und das müssen wir genauer untersuchen“, sagt Gartenamtsleiter Manfred Krick. „Schlimmstenfalls muss der Baum gefällt werden.“ Doch noch ist es nicht soweit. „Die erste Diagnose eines Baumkrustenpilzes hat sich nicht bestätigt“, sagt Krick. „Wir haben nun etwas Zeit gewonnen, prüfen sehr gewissenhaft und tun nichts ohne Not.“ Denkbar sei auch, dass der Baum durch Stützen gesichert werde.

**Ohne Bänke**

Die alte Kastanie befindet sich auf Privatgrund. Vorsorglich hat die Stadt die Bänke im direkten Umfeld des Baums entfernen lassen, damit rastende Spaziergänger bei starkem Wind nicht durch herabstürzende Äste gefährdet werden.

